

INTERVIEW

*Stv. Vorsitzender des Pfarrgemeinderates
Gramatneusiedl Gottfried Habison im Gespräch*

HOFFNUNG

*Die Pfarren sind auch in Krisenzeiten
weiterhin für Sie da!*

NAME GESUCHT

*Auf dem Weg vom Pfarrverband
zur gemeinsamen Pfarre*

PFARRBLATT IM FISCHATAL-SÜD

IM FLUSS

EBERGASSING | GRAMATNEUSIEDL | MITTERNDORF | MOOSBRUNN | WIENERHERBERG



IMMER BEI UNS

*Wir erleben gerade Zeiten, die von Unsicherheit geprägt sind.
Und dennoch ist Gott immer bei uns.*

Von allen Seiten werden wir mit Berichten über eine sich ausbreitende Coronavirus-Pandemie überflutet. Die Nachrichten, Statistiken und Szenarien, mit denen wir täglich konfrontiert werden, rufen bei vielen Ängste und negatives Denken hervor und belasten sehr. Keiner von uns kann die Umstände, in denen wir uns befinden, ändern, obwohl jeder dazu beitragen kann, dass die Situation besser wird.

Niemand hat uns ein Leben ohne Schwierigkeiten und Probleme versprochen. Der Herr hat uns versprochen, dass er immer bei uns sein wird und uns niemals verlässt. Deshalb können und sollen wir immer zu Ihm kommen, bei Ihm verweilen und Ihm alles in die Hände legen. Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, wird unsere Herzen und unsere Gedanken in Christus Jesus bewahren, wie der Apostel Paulus schreibt (Phil 4, 7). Wir sollen zu dem Herrn kommen, Ihm, der alles für uns sein möchte, zuhören und Ihm persönlich begegnen. Wenn wir das Ge-

fühl haben, dass wir die Situation nicht bewältigen können, bietet uns der Herr Seine Schulter an, um uns zu stützen und uns Trost zu bieten. Wenn wir Angst haben, ist Er für uns die Quelle der Stärke und Zuversicht und hilft uns weiter zu gehen. Wenn wir nicht wissen, was die Zukunft bringt, ist Er für uns da, um uns die Hoffnung und Sicherheit zu geben. Wenn wir uns alleine fühlen, ist Er für uns ein liebender Freund, der uns versteht. Er möchte alles für uns sein.

**„Niemand hat uns
ein Leben ohne
Schwierigkeiten
und Probleme
versprochen.“**

Aber was auch immer kommen mag, nichts wird uns passieren, ohne dass Er davon weiß und uns die Kraft gibt, unsere Kreuze zu tragen. Deswegen soll nichts unsere Freude über die Geburt Christi, die wir zu Weihnach-



© E. FÜRST

ten feiern, trüben. Christus ist zu uns gekommen, um einer von uns zu sein, um uns zu Kindern Gottes zu machen.

Wir sollen, erfüllt von Freude und Frieden, allen verkünden, was der Engel bei der Geburt Jesu gesagt hat - „Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr.“ (Lk 2, 10-11)

Ich wünsche allen eine gesegnete Adventzeit und frohe, friedliche und gesegnete Weihnachtsfeiertage!

Ihr Pfarrer Jan Sandora

NEUE AUFGABE

Veränderung im Pfarrverband.

Seit 1. September ist Diakon Manfred Weißbriacher als Vikariatssekretär für das Vikariat Süd im Büro am Stephansplatz tätig sein. Durch diese Aufgabe wurden seine Aufgabenfelder im Pfarrverband kräftig reduziert. Er wird nun den Pfarrverband auf den Weg zur Pfarre mit Teilgemeinden in der Organisation begleiten, für die Erstkommunion- und Firmvorbereitung teilweise Verantwortung tragen und auch für liturgische Fragen, Vorbereitungen und die Umsetzung der Rahmenordnung bleibt er zuständig. Seine Funktion als Stellvertretender Vorsitzender des Vermögensverwaltungsrates in Ebergassing hat Peter Hahn übernommen.

Informationen zum Vikariat finden Sie auf der Homepage des Vikariates unter www.vikariatsued.at



© Fotostudio Halwachs

MIT HOFFNUNG

*„Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!“
(1 Korinther 15,57)*

Wir wollen an dieser Stelle unserem Dank und unserer Hoffnung Platz schenken, dass wir die Krise bis zum jetzigen Zeitpunkt sehr gut überstanden haben und wir auch für die Zukunft Kraft und Mut haben, die für viele bedrohliche Situation mit Gottes Hilfe zu meistern.

Die Corona-Pandemie hat sämtliche Abläufe in unseren Gemeinden fest im Griff. Die Pfarrgemeinderäte und Verwaltungsräte versuchen trotz allem das Gemeindeleben so gut als möglich aufrecht zu erhalten.

Lesen Sie in unseren aktuellen Beiträgen, wie uns das in den letzten Monaten gelungen ist und welche Pläne wir noch haben!

INTERVIEW

GOTTFRIED HABISON

IM FLUSS im Gespräch mit Gottfried Habison, dem stellvertretenden Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates in Gramatneusiedl.

IM FLUSS: Lieber Gottfried, du bist seit 3 Jahren stellvertretender Vorsitzender in der Pfarre Gramatneusiedl, wie kam es dazu?

Gottfried Habison: Meine Eltern haben uns den Glauben schon von klein auf mitgegeben, allerdings hat sich das eher auf die sonntägliche Hl. Messe beschränkt. Im Jugendalter habe ich mein Interesse an Gott wieder ein Stück verloren. Durch mehrere kleine Erlebnisse, bei denen ich Gottes Liebe und Gegenwart erfahren habe, wuchs die Sehnsucht in mir, meinen Glauben zu vertiefen.

Nach der Heirat mit meiner Frau Edith vor 39 Jahren lernten wir die Jüngergemeinschaft der katholischen Glaubensinformation kennen. Durch diese Gruppe von jungen Familien, die alle den christlichen Glauben und vor allem Gott besser kennenlernen wollten, versuchten wir auch ein Gebetsleben in den Alltag einzuführen. In der Zeit der Geburt unserer Kinder musste unsere nun lebendige Beziehung mit Jesus Christus auch so manche Herausforderung bestehen, da es nicht immer einfach war, mit den Kindern gemeinsam Rosenkranz zu beten. Nach der Übersiedlung nach Neu-Mitterndorf wuchs auch hier meine Sehnsucht, mich konkret in der Pfarre einzusetzen.

IM FLUSS: Was sind die größten Herausforderungen in der pfarrlichen Arbeit für dich?

Gottfried Habison: In den letzten paar Jahren ist es besonders herausfordernd geworden, Mitarbeiter für verschiedene Aufgaben zu finden. Sowohl im Praktischen wie Gartenarbeit, Kirchenschmuck und -putz, sowie in liturgischen und pastoralen Bereichen wie Lektoren-, Kantoren-, Mesner- und Musikdienst, Firm- und Erstkommunionvorbereitung. Hier wäre es schön, wenn sich mehr Leute in die Gemeinschaft unserer Pfarre einbringen würden.

IM FLUSS: Wie geht es dir in diesen Zeiten der Corona-Pandemie?

Gottfried Habison: Ich sehe diese Zeit als eine gute Möglichkeit, in sich zu gehen und nachzudenken. Wie gehe ich mit meinem Leben und mit meinem Glauben um? Wie wichtig ist mir der Gottesdienst/die Eucharistiefeier, vor allem die persönliche Begegnung mit Gott und meinen Mitmenschen? Welchen Wert gebe ich dem Gebet? Nehme ich mir Zeiten der Stille, in denen ich Gott begegnen kann?

IM FLUSS: Hast du eine Bibelstelle, die dich besonders berührt?

Gottfried Habison: Mich bewegt besonders der Psalm 139. „Noch liegt mir das Wort nicht auf der Zunge, du Herr kennst es bereits. Du umschließt mich von allen Seiten und legst deine Hand auf mich.“ (Ps 139,4)

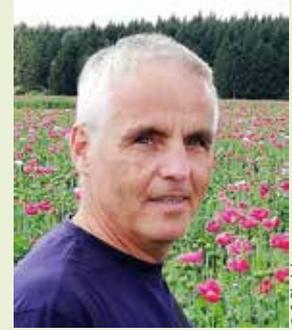
Dieser Vers zeigt mir klar, dass Gott IMMER da ist, dass Er sich um mich sorgt, mich schützt und mir sogar die Worte von den Lippen abliest. Hiermit möchte ich auch DICH einladen, die Bibel zur Hand zu nehmen und diesen Psalm zu betrachten.

IM FLUSS: Möchtest du uns zum Abschluss noch etwas mitgeben?

Gottfried Habison: Ich bin dem Herrn dankbar, dass Er mich gemeinsam mit meiner Frau Edith an Sein Herz gezogen hat. Aus dieser Beziehung zum Herrn schöpfe ich täglich Kraft und möchte auch DICH segnen: *Der Herr segne dich und behüte dich, der Herr lasse Sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig, der Herr wende Sein Angesicht dir zu und schenke dir Heil.* (Num 6,24-26)

IM FLUSS: Lieber Gottfried, herzlichen Dank für das Interview und deine sehr persönlichen Gedanken. Wir wünschen dir und deiner ganzen Familie alles Gute für die Zukunft!

VORSTELLUNG



Gottfried Habison wurde in Wien, im 13. Bezirk, als 4. Kind geboren und ist hier aufgewachsen.

In der Pfarre Maria Hietzing wurde er getauft und empfing seine erste heilige Kommunion.

Nach der Schulpflicht wurde er Tischler, anschließend LKW-Fahrer und ist nun schon seit 35 Jahren Buslenker.

Seine Frau Edith lernte er bereits mit 16 Jahren kennen. Nach ihrer Hochzeit lebten sie im 15. Bezirk in einer Wohnung, die mit ihren 3 Kindern bald zu klein wurde. Daher erwarben sie ein Grundstück in Neu-Mitterndorf und bauten darauf ihr eigenes Zuhause. Bald gesellte sich das 4. Kind dazu. Inzwischen haben sie 4 liebe Enkelkinder.

Gottfried Habison ist seit 1992 im Pfarrgemeinderat aktiv und ist mit Unterbrechungen 13 Jahre stellvertretender Vorsitzender des Pfarrgemeinderates in Gramatneusiedl.

NACHRUUF

HILDEGARD
KRETSCHMER

„Der Tod ist das Tor zum Licht am Ende eines mühsam gewordenen Lebens.“

(Franz von Assisi)

Dieser Spruch zielt das Sterbebild von Frau Kretschmer. Mit der Kirche war Hildegard Kretschmer Zeit ihres Lebens eng verbunden. Bereits als junge Frau arbeitete sie in der Kanzlei der Diözese Linz und war dort für die Linzer Kirchenzeitung mitverantwortlich.

Ihr Klavier- und Orgelspiel perfektionierte sie laufend und legte auch die Prüfung für technisches und kirchliches Orgelspiel ab. „Georgelt“ hat Hildegard Kretschmer nicht nur bei Gottesdiensten in Ebergassing, sondern auch bei Adventsingens und Orgelkonzerten. Und auch als Sängerin war sie zu hören, insbesondere, wenn sie die Überstimme zu „Meerstem, ich dich grüße“ intonierte.

2014 musste Frau Kretschmer nach einem gesund-

heitlichen Zusammenbruch das Orgelspielen aufgeben und übersiedelte erst ins Pflegeheim Himberg, später nach Kapfenberg. Dort wurde sie wieder mobil und häkelte, strickte und töpferte für ihre Mitbewohner im Pflegeheim, Cousins, Cousinen, Patenkinder und deren Angehörige, bis 6 Monate vor ihrem Tod eine Demenzerkrankung auftrat.

Am 11. Juni 2020 verstarb Frau Kretschmer im 94. Lebensjahr. An der feierlichen Urnenbeisetzung haben auch viele Wegbegleiter aus Ebergassing teilgenommen und ihrer ehemaligen Organistin einen würdevollen Abschied bereitet.

Ihre tatkräftige Hilfsbereitschaft und Fürsorge werden allen, die sie kannten, in Erinnerung bleiben.

UNSERE ERSTKOMMUNIONSKINDER

Es freut uns sehr, dass viele Kinder in unserem Pfarrverband die erste Heilige Kommunion nach gemeinsamer Vorbereitung empfangen.

Aufgrund der Vorsorge wurden die Feiern vom Frühsommer in den Herbst 2020 verschoben.



DAS FEST DES LEIBES CHRISTI

Das Fronleichnamsfest ist ein Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche, mit dem die bleibende Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie gefeiert wird. Im Pfarrverband wurde es heuer ein wenig anders gefeiert als sonst.



© G. Riedel



© G. Homolka

Ein ganz besonderes Fest wurde heuer mit Abstand gefeiert. Wie schon in den vergangenen Jahren feierten wir in **Ebergassing** unser Fronleichnamsfest am Sonntag vor Fronleichnam. Dabei waren wir zu Gast im wunderbaren Garten des Schlosses der Familie Aichelburg. Danke für die sehr nette Unterbringung.

Bei strahlend schönem Wetter und mit musikalischer Begleitung durch den Kinder- und Jugendchor „UNS“ feierte **Gramatneusiedl** mit Pfarrvikar Paul Such das Fronleichnamsfest. Coronabedingt entfiel die traditionelle Prozession mit den Stationen bei den vier Altären. Stattdessen wurde im Pfarrgarten eine Feldmesse mit anschließender Ortssegnung gefeiert.



© M. Wäber



© M. Wäber



© M. Binder

In **Mitterndorf** war Fronleichnam dieses Jahr ein ganz besonderes Fest, weil es auch der Tag der Weihe unserer neuen Kirchenglocken gewesen ist. Dabei wurden die neuen Glocken Katharina und Josef von Bischofsvikar KR P. Petrus Hübner OCist geweiht. Zur Glockenweihe finden Sie auch einen Bericht auf der Mitterndorfer Seite dieses Pfarrblattes.



© M. Binder



© E. Redl



© E. Redl

Ein seltenes Ereignis: Fronleichnam in **Moosbrunn** wurde heuer ohne Prozession, geschmückter Hauptstraße und Hausaltären gefeiert. Trotzdem war es sehr feierlich!

Wie in allen Pfarren konnte auch in **Wienerherberg** keine Fronleichnamsprozession stattfinden. Daher wurde der Feiertag zum Anlass genommen, bei der gerade neu restaurierten Statue des Heiligen Nepomuk vor der Pfarrkirche eine Feldmesse zu feiern. Damit war auch gewährleistet, dass alle Gläubigen ohne Einschränkungen an der Heiligen Messe teilnehmen konnten.



© A. Bauer



© A. Bauer

DAHEIM FEIERN - DIE HAUSKIRCHE

Wenn es nicht möglich ist, die Kirche zu besuchen, kann jederzeit zuhause gebetet und gefeiert werden.

Die Covid-19-Maßnahmen der Regierung im März haben auch im kirchlich-liturgischen Bereich extreme Einschränkungen gebracht, aber auch die Chance, wieder ein Stück zu den Ursprüngen des Christentums zurückzukehren.

Der wichtigste Versammlungsort für die Gemeinde im frühen Christentum ist das Haus. Es stellte die soziale, wirtschaftliche und religiöse Basis in den damaligen Gesellschaften dar. Jesus lehrte nach dem Zeugnis der Evangelien ebenfalls immer wieder in Häusern. Erst mit der wachsenden Zahl der Gläubigen wurde im 4. Jahrhundert der Bau von eigenen Kirchengebäuden als Versammlungs- und Gottesdiensträume unumgänglich.

Hauskirche heute?

Auch heute noch ist der täglich gelebte Glaube in christlichen Privathäusern ein unersetzbarer Baustein des Gemeindeaufbaus und wichtigstes Zeugnis für die



Glaubensweitergabe an die Kinder. Die Feiern daheim, also die Hauskirche, sind ein wichtiger Faktor unseres Glaubens.

Auch wenn es sich viele nicht vorstellen können, so ist doch jeder Christ, jede Christin kraft der Taufe berufen, den Segen Gottes weiterzugeben und jederzeit

den Glauben auch sichtbar zu leben, besonders in der eigenen Familie.

Vorlagen für die Feiern zu Hause gibt es auf

www.netzwerk-gottesdienst.at

WUSSTEN SIE, DASS IN GRAMATNEUSIEDL SEIT 100 JAHREN DER ...

... LEBENDIGE ROSENKRANZ GEBETET WIRD?

Aufgrund des 100-jährigen Gedenkens wurde am 25. Oktober ein Dankgottesdienst gefeiert.

Die Gebetsvereinigung Lebendiger Rosenkranz wurde 1826 von Pauline Marie Jaricot in Lyon (Frankreich) ins Leben gerufen. Diese Gebetsvereinigung bestand ursprünglich aus Gruppen (sogenannten „Rosen“) von je 15 Beter. Jedem Gruppenmitglied wird eines der 15 Gesätze (freudenreiche, schmerzhaft und glorreiche) des Rosenkranzes zum Gebet zugeteilt. Seit der Einführung der „lichtreichen Geheimnisse“ durch Papst Johannes Paul II. im Jahr 2002 umfasst der Rosenkranz 20 Gesätze und der lebendige Rosenkranz folglich 20 Beter. Alle Beter einer Gruppe zusammen stellen so einen vollständigen „lebendigen Rosenkranz“ dar.

Diese Form des Rosenkranzgebetes wurde im Jahr 1920 in Gramatneusiedl eingeführt und wird seitdem mit großer Treue und Vertrauen gepflegt. Die Initiative ging dazu von Anna Svehla (1892 – 1972)



aus Mariantal aus. Auf ihrem Sterbebildchen ist zu lesen, dass sie mit ihrem ganzen Herzen von Kindheit an immer aktiv am kirchlichen Leben teilnahm und ihr Leben von Gebet, Arbeit und Wohltun erfüllt war.

Derzeit leitet Frau Waltraud Friedl die Gebetsgemeinschaft vor Ort, welche zurzeit 43 Mitglieder zählt. Auch in der heutigen Zeit ist jede und jeder eingeladen mitzubeten. Man kann sich jederzeit der Gebetsgemeinschaft anschließen.

Der Oktober gilt seit dem Mittelalter als

Rosenkranzmonat und ist, wie der Mai, als Marienmonat, der Gottesmutter Maria geweiht. Am 7. Oktober wird das Fest „Unsere liebe Frau vom Rosenkranz“ gefeiert. In dieser Zeit finden vielerorts nach alter Tradition Marien- und Rosenkranzandachten statt. Auch wird der Rosenkranz gerne bei der jährlichen Fronleichnamprozession oder bei Wallfahrten gebetet.

Perlenschnüre zum Abzählen von Gebeten sind in allen Weltreligionen bekannt. Im Christentum hat es Gebetschnüre („Pater-noster-Schnüre“) mindestens seit dem 12./13. Jahrhundert gegeben, wie der Berufsstand der „Pater-noster-Macher“ im 13. Jahrhundert in ganz Europa beweist. Der Rosenkranz als Gebet zählt zu den katholischen Andachtsformen, die am weitesten verbreitet sind. Er wird von unzähligen Gläubigen geschätzt.

Das Gebet, eine wichtige Säule in unserem Leben: täglich fünf Minuten beten.

JEDE ZEIT FÜR ROSENKRANZ IST GUT

Besonders der Monat Oktober lässt uns an Maria und an den Rosenkranz denken.

Von der Mutter Gottes können wir zu beten lernen. Gott loben und danken, Gott bitten, besonders um Vergebung bitten, heißt eine lebendige Beziehung zu Gott haben. Maria hat den Allmächtigen mit ihrem Leben gelobt. Sie war immer dankbar für die empfangenen Gnaden. Maria bittet für uns. Sie hat in ihrem sterbenden und auferstandenen Sohn Gottes Barmherzigkeit gesehen. Indem wir die Geheimnisse des Rosenkranzes betrachten, denken wir über Gottes Anwesenheit in menschlicher Geschichte nach.

Wenn wir mit den Lippen oder nur im Geiste das Gegrüßet seist du, Maria... rezitieren, verehren wir Maria, aber gleichzeitig loben wir die Heilige Dreifaltigkeit. Wenn wir uns an uns persönlich betreffende Werke Gottes im Gebet erinnern, überkommt uns spontan, Ihn zu loben. Was Er macht, ist immer wunderbar und gnädig. Wenn Gott sich in unserer Geschichte präsent macht, ist

die Erzählung unserer persönlichen Geschichte auch ein Gott-Loben. Während wir mit unseren Fingern die Kerne des Rosenkranzes fassen, vereinigen wir die Geschichte Mariens mit unserer Geschichte.

Im Herbst haben wir Erntedank gefeiert. Wir sind dankbar, dass Gott uns ständig unterstützt und mit seiner Großzügigkeit beschenkt. Wenn wir einmal oder mehrere Male den inneren Tod in der Seele oder im Geiste erfahren haben, dann, sobald wir zum neuen Leben erweckt wurden, sprang in uns ein Danklied hervor.

Der Rosenkranz ist aber für viele Menschen vor allem ein bittendes Gebet. Wir glauben, dass Maria bei Gott unsere Fürsprecherin ist. Wie viele Mütter und Väter, Omas und Opas haben durch das Gebet des Rosenkranzes für eigene Kinder bzw. Enkel und Enkelinnen die Gnade der Gesundheit, der Vergebung, der



Versöhnung, der Umkehr ... erbeten. Wir beten den Rosenkranz in verschiedenen Anliegen des Heiligen Vaters, der Kirche im Allgemeinen, der Pfarren, der Familien... Für die konkreten Menschen zu beten, ist ein Zeichen unseres liebenden Denkens.

Wenn wir an unsere Verwandten, Bekannten, Freunde, Feinde ... beim Rosenkranz denken, umarmen wir sie im Geiste, bereiten wir uns zur Versöhnung mit ihnen ..., spüren wir Sehnsucht nach Gemeinschaft mit ihnen. Der Rosenkranz macht unsere Seele auf.

Pfarrvikar Paul Such

ANLEITUNG FÜR DEN ROSENKRANZ

Der Rosenkranz setzt sich aus 59 Perlen und einem Kreuz zusammen, die als Kette oder Schnur zusammengebunden sind. Die Perlen des Rosenkranzes sind eine Hilfe zum Beten. So betet man den Rosenkranz:

Der Katholische Rosenkranz beginnt am **Kreuz** mit dem Kreuzzeichen, Glaubensbekenntnis und „Ehre sei dem Vater“ ...

Perle für „Vater unser“ ...

Perlen für drei „Gegrüßet seist du, Maria, die nacheinander den Einschub haben: „der in uns den Glauben vermehre, der in uns die Hoffnung stärke, der in uns die Liebe entzünde“ und „Ehre sei dem Vater“ ...

Perle für „Vater unser“ ...

Jeweils **zehn Perlen** für „Gegrüßet seist du, Maria, ... denen ein Geheimnis eingefügt wird.

Jedes Gesätz schließt mit dem „Ehre sei dem Vater ... O mein Jesus, verzeih uns ...

Eine Perle für „Vater unser“... jeweils 10 Perlen für „Gegrüßet seist du, Maria“, usw.



Im deutschsprachigen Raum kann der Rosenkranz zusätzlich mit anderen Geheimnissen über Glaubenswahrheiten oder biblische Geschehnisse ergänzt werden, wie z.B. mit den trostreichen Geheimnissen.

ROSENKRANZGEBETE IM PFARRVERBAND

Ebergassing:

- jeden 1. Samstag im Monat um 8:20 Uhr in der Schlosskapelle

Gramatneusiedl:

- jeden Samstag nach der Abendmesse um 17:45 Uhr
- Lebendiger Rosenkranz

Mitterndorf:

- Lebendiger Rosenkranz

Moosbrunn:

- jeden Mittwoch vor der Abendmesse um 17:30 Uhr
- Monatsrosenkranz - jeden letzten Dienstag im Monat um 18:00 Uhr

Wienerherberg:

- jeden Dienstag im Oktober um 18:00 Uhr

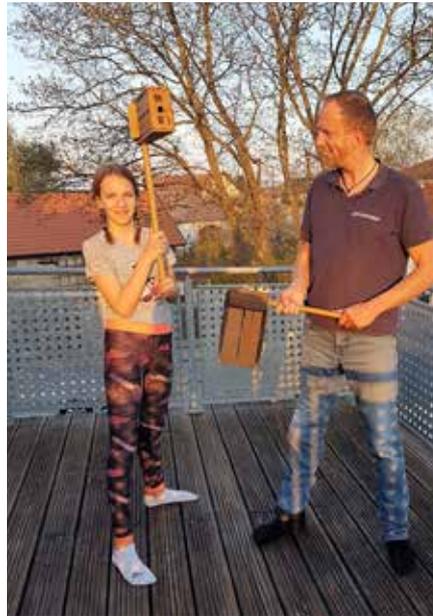
Wann wird welches Geheimnis gebetet?

- **Die freudreichen Geheimnisse** über die Geburt und Kindheit Jesu - Montag und Samstag
- **Die lichtreichen Geheimnisse** über das Wirken Jesu - Donnerstag
- **Die schmerzhaften Geheimnisse** über das Leiden und Sterben Jesu - Dienstag und Freitag
- **Die glorreichen Geheimnisse** über die Auferstehung Jesu - Mittwoch und Sonntag

RATSCHEN ANDERS ALS ÜBLICH

Die Ratschenkinder waren heuer coronabedingt vor ihren eigenen Haustüren unterwegs.

© alle Fotos: privat



Ostern war heuer ganz anders, als wir es gewohnt sind. Doch einige Kinder aus Ebergassing und Wienerherberg haben sich an der Aktion „Haus/Balkon ratschen“ beteiligt und haben so dazu beigetragen, dass auch heuer an das höchste Fest der Christen gedacht wurde.



SEGEN FÜR FAMILIEN

Mehrmals im Jahr gibt es in Ebergassing spezielle Angebote für Familien.

Einmal im Jahr im Februar gibt es eine besondere Familienmesse mit anschl. Einzel-Familien-Segen. Auch dieses Jahr nahmen sehr viele Familien dieses Angebot an. Unsere Familienmesse im Juni stand ganz im Zeichen „den richtigen Weg zu Gott“ zu finden. Und das trotz strenger Auflagen.

Wir würden uns sehr freuen, auch Sie bei einer unsere nächsten **Familienmessen** begrüßen zu dürfen:

- **29. November**, 1. Advent mit Adventkranzsegnung
- **28. Februar** mit Einzel-Familien-Segen
- **13. Juni**



©Perduka

©Perduka

TERMINANKÜNDIGUNG

KINDER UND JUGEND

Solange es die gesetzlichen Auflagen erlauben, werden wir in diesem Schuljahr **Kinder- und Jugendstunden** anbieten.

Natürlich mit Maske und genügend Abstand. Wir freuen uns, uns auch weiterhin treffen und austauschen zu können.

Wir geben aufeinander acht!



FOTORÜCKBLICK



Weitere Berichte und Fotos sind auf der Website des Pfarrverbandes www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued im Menüpunkt „Fotorückblick“ zu finden.

DANKE BEI SONNENSCHNEIN

Heuer feierten wir unser Erntedankfest am 20. September in unserem Pfarrgarten.

Unsere Erntedankfeier fand heuer bei wunderschönem Wetter im Pfarrgarten unter freiem Himmel statt. Im Garten war ausreichend Platz, um genügend Abstand zu haushaltsfremden Personen zu halten.

Es war sehr schön zu erleben, wie die Allermeisten Rücksicht aufeinander genommen haben. Vergelt's Gott unserem Kinderliturgie-Team und den Musikern für die Gestaltung der Messe.

Danke allen Helfern, die mit ihrem tatkräftigen Einsatz maßgeblich zum Gelingen des Festes beigetragen haben. Und das trotz zusätzlicher Regelungen und Auflagen.

Alle genossen das abschließende gemeinsame Mittagessen sehr.



© Alle fotos: E. Wittner

STERNSINGEN?

Wir planen die Sternsingeraktion für den 5. und 6. Jänner 2021.

Aus heutiger Sicht ist leider noch nicht abzusehen, ob die Sternsingeraktion stattfinden kann. Die Anmeldung wird am 29.11. nach der Messe im Pfarrsaal sein. Falls uns Auflagen

zwingen, den Sternsingerbesuch einzuschränken, wollen wir uns schon heute dafür entschuldigen und ersuchen Sie, Ihre Spende in der Messe am 6. Jänner vorbeizubringen. Vergelt's Gott dafür!

STERNSINGEN 2021
- aber sicher!



WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgenden Täufling als neues Mitglied unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

BRADARIC Elena-Kristina

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

SPLILKA Franz
PEIN Alexandra
PROCHAZKA Gerda
PFISTERER Christa
KRETSCHMER Hildegard
BACHOFNER Emma
ACKERL Paul
KOSVANEC Franz

ALLES GUTE!

Wir gratulieren zur Goldenen Hochzeit:

AIGNER Rosa und Friedrich

OFFENE KIRCHE

Wir bemühen uns, dass unsere Kirche jeden Tag von ca. 9 – 18 Uhr für Sie zum stillen Gebet geöffnet ist.

Nützen Sie die Gelegenheit!

VERGELT'S GOTT

Danke für die Unterstützung

... an Pero Leko, der uns 4 Absammelbeutel geschweißt und geschraubt hat, damit unsere Ministranten gefahrlos absammeln gehen können.

Herzlichen Dank!

MUSIK, DIE BERÜHRT

Jedes Jahr am ersten Sonntag im September veranstaltet der Musikverein Gramatneusiedl den „Tag der Blasmusik“.



Heuer musste dieses Fest leider ganz anders gefeiert werden als in den vergangenen Jahren! Ein Bläserquintett umrahmte musikalisch die Heilige Messe in der Pfarrkirche für alle lebenden und verstorbenen Angehörigen des Musikvereins. Dann spielte die Musikkapelle mehrere Platzkonzerte in Gramatneusiedl. Eines davon fand im Pfarrgarten statt!

MESSE UNTER FREIEM HIMMEL

Wie alle Jahre fand auch heuer wieder zu Beginn der Sommerferien die Feldmesse beim Kreuz in Neu-Mitterndorf statt.



Pfarrer Jan Sandora zelebrierte, mit musikalischer Umrahmung von vier jungen Leuten aus der Gemeinschaft Bethabara, unter Einhaltung der

vorgegebenen Gesundheitsmaßnahmen die Heilige Messe.

NAMENSTAG

Am 28. Juni feierten wir gemeinsam mit Pfarrvikar Paul Such im Rahmen der Sonntagsmesse das Fest unserer Kirchenpatrone Petrus und Paulus.

Im Anschluss an die Heilige Messe lud der Pfarrgemeinderat, unter Einhaltung der vorgegebenen Richtlinien, zu einem Sektumtrunk ein.

SILBERNES DIENSTJUBILÄUM

Unsere „treue Seele“ – Pfarrsekretärin Frau Petra Wittner



Mit Blumen, Geschenk und Dankesworten würdigte Pfarrer Jan Sandora am 4. Oktober 2020 Frau Petra Wittner für ihr 25-jähriges Wir-

ken als Sekretärin in der Pfarre. Wir wünschen ihr weiterhin alles Gute und viel Freude an der Teilhabe am aktiven Pfarrleben!



ERNTEDANK

Das Bedürfnis nach Danksagung war dieses Jahr besonders groß.



Am 20. September feierten wir einen Dankgottesdienst im Rahmen des Erntedankfestes, welcher musikalisch in bewährter Weise vom Musikverein umrahmt wurde. Die beeindruckende Predigt von Pfarrvikar Paul Such hat uns wieder in Erinnerung gerufen, dass die Erntegaben nichts Selbstverständliches sind und wir uns wieder darauf besinnen sollen, Gott für unser reich beschenktes Leben zu danken.



KIRCHENREINIGUNG



Am 7. September nahmen sich einige fleißige Helfer sämtliche Bereiche unserer Pfarrkirche zum Säubern vor. Es wurde abgestaubt, geputzt, gekehrt, gewaschen, geschrubbt und auch repariert.

Ein herzliches DANKE alle Helfer für ihr Engagement.

VERGELT'S GOTT

Danke für die Unterstützung

...für Ihre großzügigen Spenden für die neuen Kirchenbankauflagen.

...an die Katholische Frauenbewegung, die für die Begleichung der offenen Differenz für die Kirchenbankauflagen aufkam.

Herzlichen Dank!

WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

KÄFERLE Valentina
REITPRECHT Stefan
HORVATH Isabella
TARANETZ Julia
HUMANN Marie
ZRAUNIG Valerie
SALA Milena
WACKER-FISCHER Lucy
KATTERBAUER Marie

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

WEISS Albert
STADTLEHNER Herta
STRASSER Eduard
FEIKE Maria
MATOUSEK Maria
GRÖSS Gerhard
DRESSLER Johann
KIGLER Herta
KALTENBRUNNER Ernst
JANSA Erika
BITTNER Brigitte
THAU Rudolf
HECHINGER Josef
MALICEK Andreas
FISCHER Waltraud

FOTORÜCKBLICK

Weitere Berichte und Fotos sind auf der Website des Pfarrverbandes www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued im Menüpunkt „Fotorückblick“ zu finden.

SPENDE

Ende 2020 wird unsere Kirchenorgel in Gramatneusiedl gereinigt und renoviert. Da dieses Projekt mit großen Kosten verbunden ist, bitten wir um Ihre finanzielle Unterstützung (mittels beiliegendem Zahlchein oder auf das Konto Pfarre Gramatneusiedl, IBAN: AT08 3282 3000 0241 0736).

Wir freuen uns schon darauf, wenn die Orgel – Dank Ihrer Spende – wieder in vollem Klang ertönt und uns bei allen festlichen Anlässen begleitet. DANKE!!

FLEISSIG IM EINSATZ

Wir möchten Ihnen unsere Ministranten aus Mitterndorf kurz vorstellen:

LAURA BINDER

Alter: 9 Jahre

In welche Schule gehst du: 4 B der Volksschule Mitterndorf

Hobbys: Lesen und Gitarre spielen

Wie lange bist du schon Ministrant: 1,5 Jahre

Warum bist du Ministrant: Weil ich den Pfarrer unterstützen will

Was sind deine Lieblingsfeste in der Pfarre und warum: Fronleichnam mit Blumen streuen, Ostern, Kathreinsfest, weil ich die Adventkränze mitgestalte.

Sonstige Aktivitäten in der Pfarre: Ratschen, Sternsingen, Krippenspiel

Was wünschst du dir in Zukunft von unserer Pfarre: Dass andere Kinder bei der Messe bei Fragen oder Erklärungen miteinbezogen werden.



SEBASTIAN BUCCO

Alter: 13 Jahre

In welche Schule gehst du: 4 C Don Bosco-Gymnasium Unterwaltersdorf

Hobbys: Basketball, Leichtathletik, Schwimmen, Feuerwehr und Querflöte spielen

Wie lange bist du schon Ministrant: 5,5 Jahre, seit 2019 bin ich Ministrantenleiter in meiner Schule.

Warum bist du Ministrant: Weil mir das einfach Spaß macht, beim Altar zu helfen und weil ich Gott als einen Mittelpunkt in meinem Leben sehe.

Was sind deine Lieblingsfeste in der Pfarre und warum: Das Kathreinsfest, weil alle so glücklich zusammensitzen, Krautsuppe und Punsch genießen.

Sonstige Aktivitäten in der Pfarre: Krippenspiel, Sternsingen, Osterratschen, Erntedankfest

Was wünschst du dir in Zukunft von unserer Pfarre: Ministrantenstunden, wie damals mit Frau A. Rank und Silvia Freimuller, und Ausflüge.



ALEX CIRIC

Alter: 10 Jahre

In welche Schule gehst du: 1 E Don Bosco-Gymnasium Unterwaltersdorf

Hobbys: Computer und Lesen

Wie lange bist du schon Ministrant: 2 Jahre

Warum bist du Ministrant: Weil es Spaß macht.

Was sind deine Lieblingsfeste in der Pfarre und warum: Weihnachten wegen der Geschenke, Ostern wegen dem Osterstriezel und die normalen Messen.

Sonstige Aktivitäten in der Pfarre: Klavierspielen beim Krippenspiel

Was wünschst du dir in Zukunft von unserer Pfarre: Eigentlich nichts – die Pfarre ist perfekt.



VANESSA PASTUOVIC

Alter: 12 Jahre

In welche Schule gehst du: 2 A, Sportmittelschule Wien 10

Hobbys: Fußball, Volleyball und Schwimmen

Wie lange bist du schon Ministrant: 1 Jahr

Warum bist du Ministrant: Weil es Spaß macht und weil es cool ist.

Was sind deine Lieblingsfeste in der Pfarre und warum: Ostersonntag, weil wir viel über Ostersachen reden

Sonstige Aktivitäten in der Pfarre: Sternsingen und Osterratschen

Was wünschst du dir in Zukunft von unserer Pfarre: Dass alle glücklich sind.

DANKBARKEIT

Große Freude über die Ernte, aber auch über die gemeinsame Feier.



Das Erntedankfest wird im Christentum gefeiert, um Gott für die Gaben der Erde nach der Ernte im Herbst zu danken. In Mitterndorf fand dieses Fest heuer am 04.10.2020 statt.

Trotz der schwierigen Situation wurde von fleißigen Helfern ein schönes Fest gestaltet. Die Helfer haben eine wunderschöne Erntedankkrone gebunden und der Gottesdienst wurde sehr feierlich gestaltet.

KATHARINA & JOSEF

Am Tag des Hochfests von Fronleichnam wurden die neuen Glocken durch Bischofsvikar KR P. Petrus Hübner OCist geweiht.



Durch die Weihe wurden die neuen Glocken feierlich für den Gottesdienst bestimmt. Im kirchlichen Zusammenhang bedeutet die Weihe immer, dass Menschen oder Gegenstände ganz in den Dienst Gottes gestellt werden. Musikalisch wurde das Fest von der Bläsergruppe des Musikvereins Gramatneusiedl gestaltet.

Neben der bestehenden Marien-Glocke sind jetzt die zwei neuen Glocken im Kirchturm angebracht und läuten seitdem in unserer Gemeinde. Die große Kathari-

na-Glocke trägt auch das Bild der Hl. Katharina, der Schutzheiligen unserer Pfarre. Die kleinere Josef-Glocke trägt das Bild des Hl. Josef, des Patrons der Sterbenden. Einen großen Dank möchten wir vor allem an die Gemeinde Mitterndorf und an alle richten, die durch eine Spende die Anschaffung der Glocken unterstützt haben! Auch Herbert Troll, Roman Binder und der Feuerwehr Ebreichsdorf gilt unser besonderer Dank, da sie maßgeblich dabei unterstützt haben, eine feierliche Glockenweihe zu ermöglichen.

WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

LESINA Luca
LÄSSIG Maliya

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

HUBER Tibor
EKELHARDT Horst
BINDER Johann
HIETZ Katharina
KESSLER Werner
WEICHSELBAUM Rudolf
LANG Christine
ZELEZNIK Terezija

FOTORÜCKBLICK

Weitere Berichte und Fotos sind auf der Website des Pfarrverbandes www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued im Menüpunkt „Fotorückblick“ zu finden.

STERNSINGEN 2021

Alle Kinder, die bei der Sternsingeraktion 2021 in Mitterndorf mitmachen möchten, können sich dazu am 26.11.2020 im Pfarrheim Mitterndorf anmelden.

Das Pfarrheim ist zwischen 18:00 und 19:00 Uhr für die Anmeldung geöffnet.

Fragen beantworten wir gerne telefonisch unter 0699 119 81 566 oder per E-mail unter elisabeth.yassen@gmail.com!

Die Sternsinger werden vom 4. bis 6. Jänner 2021 durch Mitterndorf ziehen.



QUER DURCH DIE WELT DER MUSIK

Bereits zum 6. Mal fand das Orgelkonzert in Moosbrunn statt. 14 Musikerinnen und Musiker aus dem Pfarrverband beteiligten sich an dem wunderbaren Konzert.



© E. Reifl

Als ursprüngliche Idee zur Unterstützung der Instandhaltung der Orgel ist es einerseits schon eine Institution geworden, andererseits für die spezielle, immer wiederkehren-

de Reinigung samt Holzwurmbekämpfung eine willkommene Gabe.

Die 4 Moosbrunner Organisten Martha Herrmann, Margit Kalchhauser, Markus Kastner und Carmen Ebner sowie die 2 Organistinnen Alexandra Eder und Maria Egly aus Ebergassing gaben klassische Stücke wie von J.S. Bach, G.F. Händel, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Jacques-Nicolas Lemmens und August Bergt zum Besten, sowie kroatische Volkslieder und ein Stück der Neuzeit von Beyonce Knowles. Gesangliche Darbietungen von Jasmina Kastner, Theresa Past und Johanna Schmied, eine

Bläsergruppe des MV Moosbrunn vertreten durch Erhard Jarosch, Cornelia Kreuz, Peter Kreuz, Walter Nebenmeyer und Alfred Pinter, sowie ein Duett von Orgel und Flöte rundeten die Stücke sehr abwechslungsreich ab. Leopoldine Steyrer und Udo Ebner führten mit interessanten Details durch den Abend.

Nach dem Konzert klang der Abend noch in gemütlicher Atmosphäre aus. Herzlichen Dank an das Team des PGR und VVR. Nur durch ihre guten organisatorischen Vorbereitungen konnte das Konzert durchgeführt werden.

WER BITTET, DER BEKOMMT!

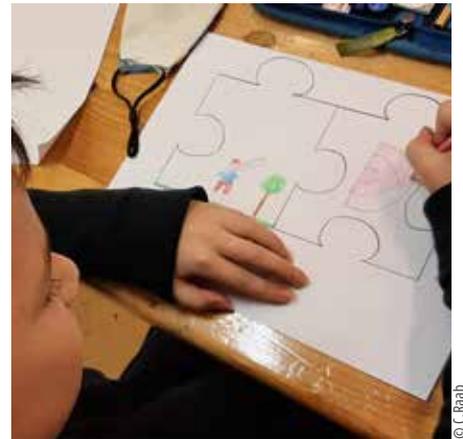
Nach langer Pause starten die Minis auch in Moosbrunn wieder voll durch.

Unterstützt werden wir ab sofort von fünf Kindern, die Anfang September ihre Hl. Erstkommunion feiern durften.

Selbstverständlich unter Einhaltung aller Hygieneregeln und mit größtmöglicher Vorsicht, widmen wir uns in den Ministrantenstunden bis zum Ende des Jahres einem ganz besonderen Thema: dem Beten!

In den Gleichnissen vom „bittenden Freund“ und von „der Witwe und dem ungerechten Richter“ erfährt der aufmerksame Leser, dass die Hauptper-

sonen jeweils sehr hartnäckig um etwas bitten, um in einer Notlage Hilfe zu bekommen. Die Minis werden mit auf diesen Gleichnissen basierenden Geschichten, Bastelarbeiten und auch Spielen behutsam erfahren, dass Gott uns als guter Freund jederzeit zur Seite steht. Wir dürfen ihn immer um Hilfe und Unterstützung bitten. Auch dass Gottes Wege unergründlich sind und wir manchmal nicht gleich verstehen, wohin sie uns führen. Aber mit viel Vertrauen und Geduld werden sie uns immer ans Ziel bringen.



© C. Raab

VERGELT'S GOTT

Danke für die Unterstützung an

... die Bastelfrauen für die Spende der neuen roten Kasel, die zu Pfingsten ihren ersten Einsatz gefeiert hat.

... an die Bauernschaft und die Landfrauen für die tatkräftige und finanzielle Unterstützung beim Erntedankfest.

Üblicherweise laden wir alle Helferinnen und Helfer im Jänner zur Dankesfeier ein.

Wir möchten uns auf diesem Weg bei allen bedanken, die uns immer zur Seite stehen und in den unterschiedlichsten Bereichen tatkräftig unterstützen. Wann und wie wir die Feier nachholen können, steht leider noch nicht fest.

STERNSSINGER

Die Menschen in den Armutsräumen der Welt sind besonders stark von der Coronavirus-Pandemie betroffen. Sie brauchen mehr denn je Hilfe! Und deshalb gehen die Heiligen Drei Könige mit entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen durch Moosbrunn, um ihren Beitrag leisten zu können.



Treffpunkt für die Gruppeneinteilung ist am **29. 11. 2020** nach der Hl. Messe im Pfarrsaal. Die Sternsinger gehen am **5. 1. 2021**, ab 14 Uhr südlich der Hauptstraße und am **6. 1. 2021** im Anschluss an die Heilige Messe in der Hauptstraße und nördlich davon.

UNSER TÄGLICHES BROT

Aus dem für September 2020 geplanten Pfarrheurigen wurde eine kleine, aber feine Erntedankfeier.



© E.Redl



© E.Redl

Da heuer vieles anders gefeiert wurde oder ganz ausgefallen ist, haben wir beschlossen, keinen Pfarrheurigen wie gewohnt zu veranstalten. Das Erntedankfest, das alle zwei Jahre in diesem Rahmen gefeiert wird, sollte aber in abgewandelter Form dennoch stattfinden. Die Segnung der Erntekrone und der Erntegaben und die heilige Messe fanden bei herrlichem Wetter im Pfarrgarten statt. Die Fahrzeugsegnung wurde wieder am Florianiplatz abgehalten. Anschließend luden der Pfarrgemeinde- und der Vermögensverwaltungsrat, unterstützt von den Landfrauen und den Bauern, zu einer Agape ein. Der Musikverein Moosbrunn sorgte bei all dem für die passende musikalische Umrahmung.

Einen herzlichen Dank an die Mitwirkenden. Es waren sich alle einig, dass es trotz Einhaltung der vielen Vorschriften und Empfehlungen angenehm war, gemeinsam zu feiern und zu danken.



© E.Redl

AUS ALT WIRD NEU

Im Frühjahr konnten wir aufgrund der zahlreichen Spenden die Sanierung der Orgel erfolgreich abschließen.

Ein herzliches Vergelt's Gott für Ihre großzügige finanzielle Unterstützung bei den dringend notwendigen Arbeiten an unserer Orgel. Doch wie es bei alten Gebäuden so ist, wartet schon das nächste Projekt darauf, umgesetzt zu werden. Das Gasbrenngerät und der Warmwasserspeicher im Pfarrhof sind am Ende ihrer Lebensdauer angelangt und müssen ausgetauscht werden, damit Kaplan Eusebius in der kalten Jahreszeit ein warmes Zuhause hat und auch die Gebäudesubstanz keinen Schaden nimmt.

Leider konnten wir durch den Ausfall des Pfarrheurigen keine Reserven anlegen, weshalb wir Sie an dieser Stelle wieder um Hilfe bitten dürfen. In der Beilage dieser Ausgabe finden Sie daher einen Zahlschein. Damit könnten Sie uns mit kleinen (und auch großen) Beiträgen unterstützen. Auch unsere Spendenbox in der Kirche kommt diesbezüglich wieder zum Einsatz und wird während der Messen beim Eingang aufgestellt sein.

Wir bedanken uns schon jetzt herzlich bei allen Spendern!

WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

STURM Lilli
STURM Felix
STURM Vincent
POLATSCHKEK Noah
BÄUMLER Celine
TROJEK Noah
STUMMER Philipp
AMSTADT Jakob
PAST-DOBLHAMMER Julius
SÜSS Julian
HAUPT Fabio

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

LATTUS Helene
TAUBER Alfred
ROSENBLATTL Maximilian
TRUMPF Roswitha
HAVLIK Adelheid
LORENZ Christine
BAUMANN Johann
NEBENMEYER Erich
ZACHS Ernst
SCHOTTNER Wolfgang

ANKÜNDIGUNG

Ihr Kinderlein kommet

Auch zu Weihnachten wird heuer alles anders ablaufen als in den Jahren zuvor. Unter dem Motto „Ihr Kinderlein kommet“ wird es am 24. Dezember 2020 um 17 Uhr im Pfarrgarten ein Weihnachtsangebot für Kinder geben.

Da es zu Redaktionsschluss noch keine näheren Informationen gegeben hat, bitten wir Sie, die Ankündigungen im Schaukasten in den Tagen und Wochen vor Weihnachten zu beachten.

FOTORÜCKBLICK

Weitere Berichte und Fotos sind auf der Website des Pfarrverbandes www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued im Menüpunkt „Fotorückblick“ zu finden.

WUSSTEN SIE, DASS DAS PESTKREUZ IN WIENERHERBERG...

...EIGENTLICH EIN CHOLERAKREUZ IST?

Zum Gedenken der Opfer der Pest im 17. Jahrhundert.

Alljährlich findet am 15. August der Bittgang zum Pestkreuz statt. Auch heuer haben wieder 20 Gläubige teilgenommen, um eine jahrhundertealte Danksagung unserer Vorfahren weiterzuführen.

Aber warum eigentlich „Pestkreuz“?

Denn gewidmet und geweiht wurde das Kreuz im Jahr 1829 als „Cholera-Kreuz“. Der letzte Ausbruch der Pest, im Jahr 1713, war damals bereits 116 Jahre vergangen.

Doch erzählt die Legende dazu, dass beim letzten Wüten der Pest fast alle damaligen Einwohner von Wienerherberg gestorben und in einem gemeinsamen Grab beerdigt worden sind – es soll sich um rund 800 Menschen gehandelt haben.

An dieser Legende stimmt zumindest die Ursache – die Pest. Doch begraben wurden 1713 zum Glück nur 28 Verstorbene.



Das Kreuz befindet sich auf der Wiese Richtung Schwadorf.

Und darunter war kein einziger Bewohner von Wienerherberg. Ausnahmslos alle Opfer der Pest stammten aus Rauchenwarth.

- Warum aber wurden sie in Wienerherberg beerdigt?
- Warum wurde ein Cholera-Kreuz geweiht statt eines Pestkreuzes?
- Warum wird die jährliche Prozession von Wienerherbergern begleitet, nicht aber von Rauchenwarthern?

Zuletzt sei darauf hingewiesen, dass wir im Jahr 2029 die 200-Jahr-Feier des Kreuzes begehen werden. Außer in den Jahren des 2. Weltkrieges hat jedes Jahr eine Prozession zum Kreuz stattgefunden.

So gedenken wir auch heute noch der Opfer längst vergangener Epidemien.

Geschichtsquelle: Pater Udo Fischer „Wienerherberg Geschichte einer Pfarre“

LICHT DER HOFFNUNG

Mit Beginn der Corona-Krise sind die Opferkerzen für unsere Verstorbenen Angehörigen von der Marienkapelle in den Bereich des hinteren Eingangs übersiedelt.



Viele Besucher der Kirche und der Gräber am Friedhof entzünden nicht nur nach den Heiligen Messen, sondern nun auch während der ganzen Woche Kerzen für ihre Angehörigen. Die dabei vorgesehenen € 0,40 für eine Kerze werden von den Gläubigen oft aufgerundet. Für diese Spenden möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

HERZLICHEN DANK!

Für die Unterstützung in der Coronazeit.

Leider hat das Erntedankfest im Anschluss an die Erntedankmesse coronabedingt nicht stattfinden können.

Die Ortsgruppe der ÖVP hat der Pfarre Wienerherberg aber dennoch einen Betrag in Höhe von € 300,- überreicht, welcher als Bierfassspende beim Fest vorgesehen gewesen wäre.

Die Pfarrgemeinde Wienerherberg bedankt sich herzlich für diese Spende und freut sich schon auf ein gemütliches Fest im nächsten Jahr.

WILLKOMMEN!

Wir freuen uns, in den letzten Monaten folgende Täuflinge als neue Mitglieder unserer Pfarrgemeinde willkommen zu heißen:

PETRZELKA Ferdinand
HERZOG Fabiana

WIR TRAUERN

In die Ewigkeit sind uns vorausgegangen:

BRUNNTHALER Josef
BAUER Anna

FOTORÜCKBLICK

Weitere Berichte und Fotos sind auf der Website des Pfarrverbandes www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued im Menüpunkt „Fotorückblick“ zu finden.

KINDERSEITE

Auch wenn in letzter Zeit vieles anders ist, freuen wir uns schon sehr auf Weihnachten. Hier ein paar Ideen, wie du dich gemeinsam mit deiner Familie auf das schönste Fest im Jahr vorbereiten und dir die Adventzeit besonders und schön machen kannst. Viel Spaß und vor allem eine wunderschöne Adventzeit! Eure Marina



Weihnachtskekse

Die mag ich am liebsten, vielleicht schmecken sie dir auch!



© Kekse und Stämme: www.nababay.com

Zutaten

50 dag griffiges Mehl, 250 g warme Butter, 15 dag Staubzucker, 2 Eier, 1 Päckchen Vanillezucker, ½ Päckchen Backpulver, Saft von einer Zitrone, ein wenig Zitronenabrieb, Himbeermarmelade, Staubzucker zum Bestreuen

Zubereitung

- Eier in einer Schüssel verrühren und dann mit Mehl, Butter, Staubzucker, Vanillezucker, Backpulver und Zitronensaft und -abrieb vermischen.
- Zu einem weichen und glatten Teig kneten. Für 1 Stunde kalt stellen.
- Den Teig ausrollen und immer ein Paar (zwei Herzchen, Sterne, Engler) ausstechen, damit man die Kekse später verbinden kann.
- Bei 180 Grad im Backofen ca. 10–12 Min. backen. Wenn die Kekse kalt sind, mit Marmelade bestreichen, Keksdeckel drauf und mit Staubzucker bestreuen.

Leuchtender Adventkalender

Bastle mit deiner Familie gemeinsam einen Kerzen-Adventkalender. Entzünde damit jeden Tag ein Licht in der Welt und denke dabei ganz fest an andere Menschen, denen es vielleicht gerade nicht so gut geht.

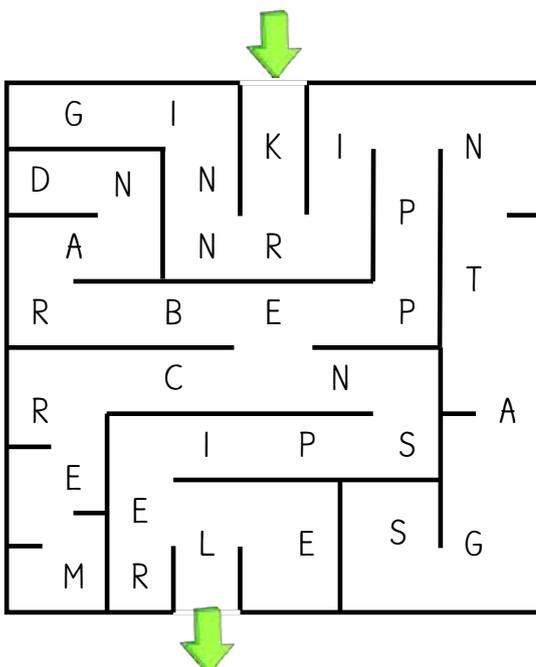
Wünsche dir auch etwas für sie, wenn du jeden Tag „ein Türchen“ öffnest.

Material: 24 bunte oder weiße Pappbecher, Schere, Klebestick, 48 Streifen Buntpapier, gelbes/weißes Papier, Steine



Weihnachtsrätsel

Welches Wort findest du am Weg durch das Labyrinth?



Lösung: _____



© M. Golemovic

- **Kerze:** Zwei ca. 30 cm lange und 3 cm dicke Streifen Papier in beliebiger Farbe zusammenkleben und eine Hexentreppe daraus machen.
- Flamme aus gelbem und weißem Papier zuschneiden und auf jede Flamme eine Zahl von 1 bis 24 aufschreiben.
- Das untere Ende der Flamme ein wenig falten (einknicken) und auf die Hexentreppe kleben.
- **Kerzenständer:** Den Rand vom Pappbecher abschneiden. 8 Einschnitte in gleichen Abständen gleich tief machen.
- Alle in gleicher Richtung untereinander klappen und reindrücken. Vor dem Reindrücken den Becher zur besseren Standfestigkeit mit Steinen befüllen.
- Einen Kreis zuschneiden und die Kerze darauf kleben. Die fertige Kerze auf den Pappbecher kleben und schon ist dein Adventkalender fertig.
- Dazu kannst du mit deiner Familie das Lied „Zünd ein Licht an“ singen. Der Link zum Lied: www.youtube.com/watch?v=KrrkXEESC-A

DIE WEIHNACHTSERZÄHLUNG



Zum Nachlesen und zum Vorlesen: Das Evangelium „Die Geburt Jesu“ (Lukas 2,1-20)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete.

Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von

ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Bethlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat!

So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.

Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

ORTSSPEZIFISCHE TERMINE

Wir laden Sie herzlich ein, die Angebote in den Pfarren mitzufeiern – mögliche Änderungen siehe Wochenplan!

EBERGASSING

SO 20. Dez. 10:30 Heilige Messe
in der Schlosskapelle
DO 24. Dez. 22:00 Christmette

übliche Gottesdienstordnung:

Dienstag: 8:00 Uhr
Mittwoch: 8:00 Uhr
Donnerstag: 18:30 Uhr
Freitag: 18:30 Uhr
Samstag: 8:00 Uhr bzw.
jeden ersten Samstag um 9:00 Uhr in der
Schlosskapelle
Sonntag: 10:30 Uhr

MITTERNDORF

SO 22. Nov. 10:00 Heilige Messe
zum Patrozinium
DO 24. Dez. 22:00 Christmette

übliche Gottesdienstordnung:

Donnerstag: 17:30 Uhr
Sonntag: 9:15 Uhr

GRAMATNEUSIEDL

DO 24. Dez. 22:30 Christmette
SO 14. Feb. 9:00 Ehejubiläum anschließend
Pfarrkaffee

übliche Gottesdienstordnung:

Dienstag: 18:00 Uhr
Donnerstag: 8:00 Uhr
Freitag: 18:00 Uhr
Samstag: 17:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag: 10:15 Uhr

WIENERHERBERG

übliche Gottesdienstordnung:

Mittwoch: 18:00 Uhr
Sonntag: 8:30 Uhr

MOOSBRUNN

Do 24. Dez. 17:00 Kinder-Weihnacht
21:15 Christmette

übliche Gottesdienstordnung:

Montag: 18:00 Uhr
Mittwoch: 18:00 Uhr
Freitag: 8:00 Uhr
Samstag: 18:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag: 9:00 Uhr

WICHTIGER HINWEIS

Alle Termine sind zur Zeit der Drucklegung so vorgesehen. Absagen oder Änderungen, insbesondere im Interesse der Gesundheitsvorsorge, sind möglich.

Aktuelle Informationen finden Sie auf www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued und in den Schaukästen der Pfarre.

TERMINE IM PFARRVERBAND

Einige Möglichkeiten für pfarrübergreifende Angebote – genaue Uhrzeit und Änderungen werden auf dem aktuellen Wochenplan, der auch auf der Website www.erzdioezese-wien.at/fischatal-sued abrufbar ist, bekannt gegeben.

SAKRAMENTE



Krankenkommunion

Die Krankenkommunion kann jederzeit zu Hause empfangen werden. Bitte melden Sie sich in der Pfarrkanzlei.

Beichtmöglichkeiten

Montag 17:15 – 17:45 in **Moosbrunn**
 Mittwoch 17:15 – 17:45 in **Wienerherberg**
 Donnerstag 17:45 – 18:15 in **Ebergassing**
 Freitag 17:15 – 17:45 in **Gramatneusiedl**
 Samstag: 16:15 – 16:45 in **Gramatneusiedl**
 17:15 – 17:45 in **Moosbrunn**

Marienmesse in der Schlosskapelle

Jeden 1. Samstag im Monat um 9 Uhr in der Schlosskapelle in **Ebergassing**

SPEZIELLE ANGEBOTE

Adventkranzsegnungen

In den Vorabend- und Sonntagsmessen zum 1. Advent.

Rorate

Jeweils um 6 Uhr
Ebergassing: 4.12., 11.12., 18.12.
Gramatneusiedl: 10.12., 17.12.
Mitterndorf: 15.12.
Moosbrunn: 11.12.
Wienerherberg: 1.12., 8.12., 15.12., 22.12.

Aschermittwoch

Das Aschenkreuz wird nur am Aschermittwoch in allen Gottesdiensten gespendet. Die Termine sind am Wochenplan ersichtlich.

Kantorenkurs

Ab 15.2. bis 22.3. jeden Montag von 19-21 Uhr in **Gramatneusiedl**

GEBETE/ANDACHTEN



Herz-Jesu-Andachten

Jeden 1. Freitag im Monat um 18:00 in **Ebergassing**

Rosenkranz

Jeden letzten Dienstag im Monat um 18:00 in **Moosbrunn**
 Jeden Mittwoch um 17:30 in **Moosbrunn**
 Jeden Samstag nach der Vorabendmesse in **Gramatneusiedl**

Eucharistische Anbetung

Am 24.11., 15.12., 19.01., 16.02., 16.03. um 18:30 in **Gramatneusiedl**
 Jeden 1. Freitag im Monat nach der Herz-Jesu-Messe in **Ebergassing**

Kreuzwegandacht

Entnehmen Sie bitte den aktuellen Wochenplänen.

Legio Mariae

Jeden Mittwoch um 19 Uhr in **Ebergassing**

Gebetsrunde

Am 27.1., 24.2., 24.3. um 17:30 in **Gramatneusiedl**

GRUPPENTREFFEN



Gemütliche Runde

Am 28.1., 25.2., 25.3 um 16:00 in **Gramatneusiedl**

Jungschar, Jugend- und Ministrantenstunden

Entnehmen Sie bitte dem aktuellen Wochenplan.

KINDER-ANGEBOTE



Familien-Messe

am 29.11. und 28.02. in **Ebergassing**

Familien-Nachmittag

6. 3. in **Gramatneusiedl**
 Das Thema lautet „**Segen in der Familie**“. Es wird eine Einführung geben, wie Segen zu verstehen ist, und eine praktische Anleitung für Eltern, wie sie ihre Kinder segnen können.

PFARRKANZLEI

Anmeldung zur Krankenkommunion, Bestellungen von Intentionen, Tauf- und Trauungsanmeldungen, Terminvereinbarungen, etc. können bei der Pfarrsekretärin Petra Wittner erledigt werden.

Telefonnummer: 022 34/ 737 87
 E-Mail: pfarrverband.fischatal-sued@katholischekirche.at

**MONTAG BIS FREITAG
 VON 8 BIS 12 UHR
 IN GRAMATNEUSIEDL**

IMPRESSUM

Offenlegung nach §25 Mediengesetz, Mitteilungsblatt der Pfarren Ebergassing, Gramatneusiedl, Mitterndorf, Moosbrunn und Wienerherberg

Herausgeber, Alleininhaber und Redaktion: Pfarrverband Fischatal-Süd, Oberortsstraße 3, 2440 Gramatneusiedl
 E-Mail: pfarrverband.fischatal-sued@katholischekirche.at

Grundsätzliche Richtung: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarren des Pfarrverbandes Fischatal-Süd, unterstützt die Glaubensverkündigung und die Seelsorge.

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Jan Sandora
 Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht mit der Ansicht des Herausgebers übereinstimmen.

Druck: Gutenberg Druck – Print Alliance HAV Produktions GmbH
 Redaktion: Angela Frisch, Marina Golemovic, Andreas Nechi, Sandra Hampölz, Gabriele Homolka, Silvia Janik, Claudia Raab, Gabriele Riedel, Cornelia Sack, Melanie Safranek, Jan Sandora, Sonja Schmid, Brigitte Stefl, Waltraud Weber, Manfred Weißbräcker, Eva Wittner, Petra Wittner, Elisabeth Yassen, Julia Zwiebler
 Gestaltung und Satz: Gabriele Homolka

GESUCHT: NEUER NAME

Im nächsten Schritt vom Pfarrverband zur gemeinsamen Pfarre wird nun ein neuer Name gesucht.



© www.pixabay.com

Unsere neue Pfarre mit Teilgemeinden bekommt einen neuen Namen und damit verbunden auch ein neues Patrozinium (= Schutzheiliger). Die bestehenden Namen und Patrozinien der jetzigen Pfarren bleiben für die zukünftigen Teilgemeinden erhalten.

Wie soll die Pfarre heißen?

Im Pfarrverbandsrat wurde festgehalten, dass der zukünftige Name und das Patrozinium der Pfarre kein bestehendes enthält und das neue Patrozinium ein Datum haben sollte, dessen Feier zu einem Datum vorgenommen werden kann, das gut in den Jahreskreis passt.

Natürlich gibt es für den neuen Namen, der vom neuen Schutzheiligen kommt, auch Richtlinien. So kann es nur ein im römischen Heiligenkalender verzeichneter Heiliger sein, ein Erzengel, ein Festgeheimnis der seligen Jungfrau Maria, ein liturgisch gefeiertes Mysterium oder Namensfest von Jesus oder ein gefeiertes Fest der Heiligen Dreifaltigkeit. Entsprechend der Richtlinien hat der Pfarrverbandsrat einige Vorschläge erarbeitet.

Ihre Meinung ist gefragt

Nun bitten wir um Ihre Mithilfe! Sie werden gebeten, Ihren Favoriten unter den Vorschlägen zu wählen und uns per E-Mail, postalisch oder über die Pfarrkanzlei diesen auch bis 10. Jänner zu nennen.

Natürlich können auch Ergänzungsvorschläge, die den Richtlinien und Vorgaben entsprechen, eingebracht werden.

RÜCKMELDUNGEN

Bitte beteiligen Sie sich an der Namenswahl der gemeinsamen Pfarre und nennen Sie uns **bis 10. Jänner** Ihren Favoriten.

Die Kontaktdaten der Pfarrkanzlei:
Telefonnummer: 022 34/ 737 87
E-Mail: pfarverband.fischatal-sued@katholischekirche.at

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der Rückmeldung!

Hier die Liste der Vorschläge für den möglichen Namen und das Patrozinium mit dem Festdatum aus dem Pfarrverbandsrat für die zukünftige Pfarre:

- **Pfarre zum Heiligen Raphael**
29. September
- **Pfarre zu den Heiligen Schutzengeln**
2. Oktober
- **Pfarre zu den Heiligen Erzengeln**
29. September
- **Pfarre zur Heiligen Dreifaltigkeit**
Sonntag vor Fronleichnam
- **Pfarre zur Rosenkranzkönigin**
7. Oktober
- **Pfarre zu den Hl. Apostel**
Allerheiligen
- **Pfarre Heiliger Antonius von Padua**
13. Juni
- **Pfarre Heilige Hildegard von Bingen**
17. September
- **Pfarre Heiliger Johannes Nepomuk**
20. März
- **Pfarre Heiliger Josef der Arbeiter**
1. Mai
- **Pfarre zur Kreuzerhöhung**
14. September

DESINFEKTIONSMITTEL STATT WEIHWASSER?

Neue Gepflogenheiten begleiten nun den Besuch der Heiligen Messe und ermöglichen so einen neuen Alltag.

Schon seit vor Ostern sind die Weihwasserbecken unserer Kirchen leer. Gewöhnlich erleben wir das nur an zwei Tagen im Jahr – am Karfreitag und Karsamstag bis zur Osternachtfeier, wo neues Weihwasser gesegnet wird. Aus hygienischen Gründen mussten heuer die Weihwasserbecken leer bleiben. In den vergangenen Monaten waren wir herausgefordert unsere Gewohnheiten zu ändern, leere Weihwasserbecken zählen da wohl eher zu „Luxusproblemen“.

Allerdings soll uns das Weihwasser immer neu an unsere Taufe erinnern – an die Taufnabe und den heiligen Geist, den wir in ihr empfangen haben. Es geht dabei nicht um eine magische Schutzfunktion, die man mit dem Weihwasser



© www.pixabay.com

automatisch erhält, sondern wir erinnern uns daran, dass Jesus Christus unseren Lebensweg mit uns mitgeht und dass ER uns trägt, hält und beschützt. Wie immer das auch konkret in unserem Leben aussehen mag. Es wird auch nicht immer gleich intensiv zu spüren sein, aber seine Liebe kann uns durch unser Leben tragen.

Daran erinnern wir uns dankbar bei jedem Kreuzzeichen mit Weihwasser.

Schützt mich und die anderen

Nun gibt es aber in Zeiten wie diesen ein Desinfektionsmittel am Kircheneingang statt Weihwasser. Ein wenig darüber nachgedacht, ist das gar nicht so unpassend für die Kirche: es desinfiziert, es schützt meine Gesundheit und die meiner Mitmenschen. Ein Akt der Nächstenliebe also beim Eintritt in die Kirche!

Es ist mehr als passend, den Gottesdienst so zu beginnen. Wenn uns auch das Desinfektionsmittel noch länger begleiten wird, so können wir hoffentlich bald das „statt“ in der Überschrift durch ein „und“ ersetzen: Nächstenliebe und Erinnerung an den Gott, der mitgeht.

Mag.^a Elisabeth Rexeis,
Pastorale Leiterin Seelsorgeraum Oberes Ennstal